



BIV Journal



Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks

■ Sachverständigen-treffen



Am 7. März fand in Frankfurt das Frühjahrestreffen der BIV-Sachverständigen statt. Rund 40 Teilnehmer folgten der Einladung, um sich mit aktuellen Themen der Steinmetzbranche auseinanderzusetzen.

■ EU: Dienstleistungs-richtlinie



Die Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie (RL 2006/123/EG) ist derzeit eines der wichtigsten arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Vorhaben in Europa. Die Richtlinie trat Ende Dezember 2006 in Kraft. Bis 28. Dezember 2009 haben die EU-Mitgliedstaaten Zeit, sie umzusetzen. Prof. Gerd Merke erläutert, worum es hierbei für die Steinmetzbetriebe geht.

Mehr auf Seite 11

■ Ein »Mehr« an Ausbildung

Die »Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung« ist ein wichtiger Baustein im dualen System der Berufsbildung in Deutschland. Sie sichert eine gleichmäßig hohe Qualität, unabhängig von der Ausbildungsleistungsfähigkeit des einzelnen Handwerksbetriebs. In einer Serie informiert das Europäische Fortbildungszentrum am Beispiel Wunsiedel über die überbetriebliche Ausbildung und versucht, aufzuklären sowie Vorurteile zu beseitigen. Die Reihe beginnt mit einem Überblick über das Kursangebot, auf Seite 13

■ Erste Europäische Grabmalkonferenz

Der Bundesinnungsverband lädt auf der Stone & tec erstmals zu einer Europäischen Grabmalkonferenz ein. Zunächst soll der Ist-Zustand in der Grabmalkultur dokumentiert und Begeisterung für eine europäische Sichtweise auf das Grabmal geweckt werden.

■ Einladung: 60. Bundestagung

Wir freuen uns, Sie auf der diesjährigen Stone+tec zur 60. BIV-Bundestagung einladen zu können. Diesen Geburtstag wollen wir mit Ihnen am Mittwoch, 20. Mai, ab 18.30 Uhr auf dem BIV-Stand angemessen feiern. Gemeinschaftsgeist und die Zukunft der Branche gehören zu unseren Messethemen. Auf den Seiten 4 und 5 finden Sie das Programm. Außerdem liegt diesem Heft ein Gutschein für den Eintritt zur Messe bei. Besuchen Sie uns auf unserem Messestand! Die Mitglieder des Vorstandes und die Mitarbeiter der BIV-Geschäftsstelle stehen Ihnen in der Halle 1, Stand 200 für Gespräche zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie.

■ Sonderschau auf der Stone+tec:

Marktoffensive für den Grabmalbereich

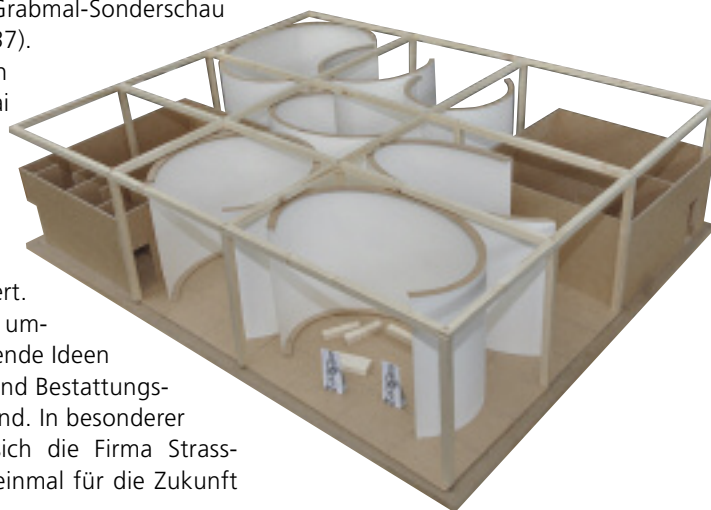


In enger Zusammenarbeit mit der Kunstgießerei Strassacker und dem Deutschen Naturwerksteinverband (DNV) präsentiert der Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerwerks auf der diesjährigen Stone+tec eine Grabmal-Sonderschau (Halle 4A, Stand 137).

Auf 500 m² werden vom 20. bis 23. Mai sowohl Steinmetzen als auch Friedhofsverwaltungen neue Grabstättenkonzepte und Anregungen präsentiert. Die Marktoffensive umfasst zukunftsweisende Ideen für die Friedhofs- und Bestattungskultur in Deutschland. In besonderer Weise engagiert sich die Firma Strassacker hier wieder einmal für die Zukunft

der Branche. Besonders Edith Strassacker gebührt hierfür der Dank des gesamten Steinmetzhandwerks. »Es gibt keine Ausreden mehr«, so die Geschäftsführerin.

Mehr über die Inhalte des Konzepts lesen Sie auf Seite 6.



Nach 10 Jahren jetzt in der 4. Auflage

top-aktuell, vollständig überarbeitet, Kleber-Empfehlung



- Inhalt um über 50 Seiten erweitert
- Neue Gesteine mit Bewertungsskalen
- Überarbeitete Gesteinskunde unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse
- Einbindung aktueller Normen und Regelwerke
- Praxisnah und zielgruppenspezifisch!

Zehn Jahre nach der Erstauflage präsentieren die Autoren eine komplett überarbeitete Auflage mit wichtigen Details, z. B. einer unabhängigen Entscheidungshilfe für die richtige Kleberwahl. Auch wer vorhergehende Auflagen besitzt, sollte auf die 4. Auflage nicht verzichten!

Weber/Hill – **Naturstein für Anwender**
Best.-Nr. 912048, ISBN 978-3-87188-108-4

Preis 69,- € / 110,- CHF

Naturstein Leserservice
Heuriedweg 19 • D-88131 Lindau
Tel. 0180/5260111* • Fax 0180/5260101*
E-Mail: abo.naturstein@guell.de

(* 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der deutschen Telekom)

Editorial / Termine / Veranstaltungen 3

BIV Intern

Programm	4
Einladung Mitgliederversammlung	5
Stone+tec 2009	5
Marktoffensive Sonderausstellung Grabmal	6
Vorstandsklausur	7
Im Gespräch mit den Kirchen	7

Technische Beratung

Bericht des DIN-Ausschusses: DIN 18516 Teil 3	8
Stellungnahme des BIV	8

Wettbewerbe

Peter-Parler-Preis	10
--------------------	----

Friedhofsrecht

Dienstleistungsrichtlinie	11
---------------------------	----

Betriebswirtschaft

Kalkulationsseminar	13
Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung	13

Aus den Landesverbänden

Innung Mittelfranken	14
Wir gratulieren	14
Nachrufe	15
Impressum	15

Managen Sie Ihre Zukunft

Der Ursprung des Wortes Management stammt von »manus« (lat. Hand) und dem daraus abgeleiteten Wort »maneggiare« (ital.), etwas mit der Hand tun bzw. handhaben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gewusst haben wir es schon immer, wir alle. Jedoch hat es meiner Wertvorstellung uns Handwerksmeistern gegenüber doch sehr geschmeichelt, zu lesen, wo der Ursprung im Wort »managen« liegt. Nicht auf Bankebenen, Aktionärsversammlungen, Börsenparketten. Nein, im Handwerk. Soviel Selbstbewusstsein steht uns zu. Meinen Sie nicht auch?

Lassen Sie mich ein wenig Wortspielerei betreiben. Wir Handwerker, Handwerksmeister legen tagtäglich in unserer Arbeit Hand an, wir nehmen unsere Verantwortung in die Hand und lassen uns unsere ureigenen Aufgaben nicht gerne aus der Hand nehmen. Wir handhaben unsere Angelegenheiten selbst und handeln zukunftsorientiert. Wenn Sie diese Sichtweise mit der täglichen Praxis in unseren Betrieben vergleichen, werden Sie merken, dass letztlich wir Handwerksmeister die Ur-Manager sind, die ihre Verantwortung tragen, für den Betrieb, für die Mitarbeiter



und die dazugehörenden Familien, für die Gesellschaft und natürlich für die Kunden, ohne staatliche Hilfsmaßnahmen oder sonstigen Buzenzauber. Wir sollten daher mit Stolz in der Öffentlichkeit Kund tun, zu welchem Handeln wir fähig sind.

Vor uns liegt die Stone+tec, für uns Steinmetze eine der wichtigsten Messen auf nationaler und internationaler Ebene. Ein Ort, an dem neueste Wege, Möglichkeiten und Erzeugnisse zum Handeln anregen.

Ich möchte Ihnen insbesondere die Sonderschau »Marktoffene für den Grabmalbereich« ans Herz legen und Sie ermutigen, die dargebotenen Konzepte in Ihre Hand zu nehmen, um dann für Ihren Betrieb zukunftsorientiert zu handeln. Jetzt haben Sie die Chance dazu. Sie sind Manager Ihrer Zukunft und wir unterstützen Sie mit konzeptionellen Handreichungen.

Ich freue mich, Ihnen auf der Stone+tec die Hand geben zu können.

Ihr Martin Schwier
Bundesinnungsmeister

Termine / Veranstaltungen:

April 2009 23.04. – 11.10.	Bundesgartenschau 2009	Schwerin	Okt. 2009 30.09. – 03.10.	Marmomacc	Verona
30.04. – 02.05.	Landesverbandstagung Bayern	Bamberg	Nov. 2009 20. – 21.	Obermeistertagung	Bexbach
Mai 2009 20.	Mitgliederversammlung	Nürnberg	26. – 27.	Seminar »Neue Chancen für Steinmetze«	Salach
20. – 23.	Stone+tec 2009	Nürnberg	27. – 28.	LIV-Seminar Niedersachsen	Soltau
Juni 2009 12. – 14.	Landesverbandstagung Rheinland-Pfalz	Stromberg	Dez. 2009 03. – 04.	Seminar »Neue Chancen für Steinmetze«	Salach
Juli 2009 24. – 26.	Landesverbandstagung Baden-Württemberg	Gangenbach			

■ **Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-,
Stein- und Holzbildhauerhandwerks**

60. Bundestagung zur Stone+tec 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Stone+tec 2009 in Nürnberg findet unsere Bundestagung statt, zu der wir Sie sehr herzlich einladen möchten. Eine Eintrittskarte finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe des BIV-Journals.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie als Gast an unserem Stand in Halle 1, Stand 200, begrüßen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Schwieren, Bundesinnungsmeister

■ **Programm der Stone+tec 2009**

Dienstag, 19. Mai 2009

14.00 – 18.00 Uhr
Vorstandssitzung
Raum Prag im CCN Ost

Mittwoch, 20. Mai 2009

10.00 Uhr
Feierliche Eröffnung der Stone+tec 2009
Saal St. Petersburg im CCN Ost

12.00 – 14.00 Uhr
Vorstands- / Vorstandsratsitzung
Raum Prag im CCN Ost

14.30 – 17.00 Uhr
Mitgliederversammlung BIV
Saal Seoul im CCN Ost

Ab 18.30 Uhr
BIV-Fete zum 60jährigen Bestehen des BIV
am BIV Stand 200 in Halle 1

Donnerstag, 21. Mai 2009

11.00 – 12.30 Uhr
Verleihung des Peter-Parler-Preises
Event Area, Halle 1, Stand 1 – 207
im Anschluss Empfang am Stand des BIV

14.00 – 18.00 Uhr
Handwerksthemen in der Event Area

14.00 – 18.00 Uhr
1. Europäische Grabmalkonferenz
Raum Kopenhagen im CCN Ost

17.00 – 18.00 Uhr
Sitzung Ältestenrat
Raum Krakau im CCN Ost

Freitag, 22. Mai 2009

10.00 Uhr
Deutscher Naturstein-Preis
DNV, Event Area

14.00 Uhr
Friedhofsverwaltertagung
Saal Kiew, CCN Ost

Samstag, 23. Mai 2009

10.00 – 13.00 Uhr
EUROROC-Generalversammlung
Raum Krakau im CCN Ost



■ **BIV Stand 200 in Halle 1**

- Berufsbildungswerk des Steinmetzhandwerks
- Zusatzversorgungskasse des Steinmetzhandwerks
- Signal Iduna
- ZDNW

Mittwoch, 20. Mai 2009 am BIV-Stand:

Ab 18.30 Uhr BIV-Fete zum 60jährigen Bestehen des BIV

Auskunft:

Das Tagungsbüro des BIV am Stand 200 in Halle 1 erteilt Auskünfte und nimmt Nachrichten entgegen.

Tagungsgebühr:

Ihren Gutschein für eine Gastkarte zum Besuch der Messe finden Sie auf der Rückseite des Journals.

Zimmerbestellung:

Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg
Tel.: 09 11 / 2 33 60
Fax: 09 11 / 2 33 61 66

Veranstalter:

Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks
Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 57 60 98
Fax: 069 / 57 60 90
info@biv-steinmetz.de
www.biv-steinmetz.de

Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks e.V.

Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VvaG
Washingtoner Straße 75
65189 Wiesbaden
Tel.: 06 11 / 97 71 20
Fax: 06 11 / 9 11 12 30
info@bbw-steinmetz.de
info@zvz-steinmetz.de



■ Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit laden wir Sie gemäß § 12 der BIV-Satzung vom 12. März 1999 in der letzten Änderung vom Februar 2007 zur alljährlichen Mitgliederversammlung im Rahmen unserer Bundestagung ein. Sie findet statt am:

Mittwoch, 20. Mai 2009

14.30 – 17.00 Uhr
Nürnberg Messe
Saal Seoul im CCN Ost

■ Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
Bundesinnungsmeister
Martin Schwieren

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25. Juni 2008
3. Tätigkeitsbericht des Bundesinnungsmeisters – mit Aussprache
4. Jahresrechnung 2008
 - a) Vortrag der Jahresrechnung
 - b) Bericht der Rechnungsprüfer
 - c) Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
5. Haushaltsplan 2009
6. Anträge
7. Verschiedenes

■ BIV-Shop Stone+tec 2009

60 Jahre BIV – das haben wir zum Anlass genommen, mal eine schicke Uhr herauszubringen. Das elegante Design besticht durch sein glanzpoliertes Gehäuse, das silberne Zifferblatt mit BIV-Logo und das edle Kalbslederarmband.

Die eleganten PARKER & ROBERT's Poloshirts aus feinstem mercerisierter Java-Highland-Baumwolle gibt es diesmal in der Farbe »delphin«. Auch »for Ladies only«.

Windbreaker in verschiedenen Farben mit verschiedenen Logo-Aufdrucken sowie un-

sere tolle sandfarbene Windjacke »Mitchell«, ein robustes, edles Modell mit Kapuze im Kragen, gesticktem Naturstein-Logo und Steinmetzzeichen vorn, sandfarbene T-Shirts, navyblaue Sweatshirts, Poloshirts in weiß, grau-meliert, aschgrau, rosé für SIE und IHN und auch für Boys & Girls, Baseballcaps und vieles mehr. Dies alles gibt es im BIV-Shop auf der Stone+tec. Kommen Sie auf unseren Stand 200 in Halle 1.

Martina Gebhardt



■ Drei Jahrzehnte wegweisend

Liebe Leserinnen und Leser,

alle zwei Jahre trifft sich die Natursteinbranche im Messezentrum Nürnberg – und dies nun mittlerweile seit 30 Jahren. Vom 20. bis 23. Mai dieses Jahres bieten die Aussteller der Stone+tec Nürnberg, Internationale Fachmesse für Naturstein und Natursteinbearbeitung, wieder vier Tage lang alles rund um Naturstein, Technik sowie Grabmal und Zubehör. Zu den vielfältigen Möglichkeiten, sich mit Informationen und Investitionen für die Herausforderungen im Wettbewerb fit zu machen, gesellt sich die persönliche Atmosphäre unter Fachleuten aus Deutschland und aller Welt, sowie ein spannendes Rahmenprogramm:

- Am Donnerstag, 21. Mai 2009, steht die Stone+tec mit der Verleihung des Peter-Parler-Preises für besondere denkmalpflegerische Leistungen in Europa ganz im Zeichen des Handwerks.
- Der »Tag der Architektur« am Freitagvormittag, 22. Mai 2009, würdigt mit der Verleihung des Deutschen Naturstein-Preises und dem ArchitekturForum Naturstein die Bedeutung von Naturstein in der Baukunst.
- Während der gesamten Messelaufzeit können Sie in den großen neuen Sonder-schauen in Halle 4A (Stand 4A-317) bedarfsorientierte Grabstättenkonzepte unter dem Motto »Die Zukunft der Grabmalbranche« kennenlernen sowie sich in Halle 1 Stand 1-403 zum Thema »Innenausbau« informieren.
- Erleben Sie die Vielfalt des Natursteinangebotes deutscher Anbieter am Stand des Deutschen Naturwerkstein-Verbandes auf der Sonderfläche »NatursteinArchitektur – Made in Germany«.

Mit der kostenlosen Gastkarte in diesem Heft lädt Sie der BIV herzlich zum Besuch der Stone+tec Nürnberg 2009 ein. Wir freuen uns auf Sie – freuen Sie sich auf Ihre große Natursteinfachmesse im Herzen Europas!

Willkommen in Nürnberg!

Roland Kast
Projektleiter Stone+tec
NürnbergMesse GmbH

PS: Details zur Stone+tec Nürnberg 2009 und dem Rahmenprogramm finden Sie unter www.stone-tec.com.

■ **Sonderschau Stone +tec 2009:**

Perspektivenwechsel

■ **Der Friedhof als Ort, »der gut tut« – nicht als Lastpaket**

Bisher wurden Friedhöfe immer als Pflicht, meist als lästige Pflicht, betrachtet. Wir müssen gedenken, wir müssen ehren, wir müssen pflegen. Mehr Müssen als Wollen oder Können.

Wir alle wissen, dass gerade die Grabpflege oft als Hinderungsgrund für die Wahl einer sog. alternativen Bestattungsform (Friedwald, Kolumbarien etc.) gewählt wird. Wir wissen aber auch, dass die Hinterbliebenen regelmäßig einige Wochen nach der Bestattung anfangen, Blumen, Kreuze, Bilder, Kerzen an den Grabstätten zu platzieren. Wir stellen fest: Es gibt ein Bedürfnis, die Trauer auch sichtbar zu bearbeiten, ein Ritual auszuführen. Das Grabmal darf nicht als Ballast begriffen werden, sondern als gute Möglichkeit der Trauerverarbeitung. Diese Möglichkeit ist bekanntermaßen bei den o. g. Bestattungsarten nicht gegeben. Marketingtechnisch handelt sich um ein Alleinstellungsmerkmal von unschlagbarer Wirkung. Wir möchten deshalb auf der Stone+tec eine neue Sichtweise unserer Friedhöfe vermitteln, unter folgenden Überschriften:

I. Von der Pflege entpflichten und gleichzeitig Pflege ermöglichen.

II. Die Grabstätte entfaltet als Ritualstätte therapeutische Wirkung.

Das vorgestellte Konzept eröffnet allen im Grabmalbereich Tätigen eine neue Chance zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung. Die Perspektive wird gewechselt, aus der Krise wird eine Möglichkeit – die Grabmal-schaffenden haben wieder eine lohnende Perspektive. Aber nicht nur diese. Auch oder vor allem den Friedhofsbetreibern zeigen wir Perspektiven auf, brach liegende Friedhöfe wieder zu einem lukrativen Teil städtischer Aktivitäten zu machen. Die gemeinsam mit der Kunstgießerei Strassacker und dem Deutschen Naturwerkstein-Verband initiierte Sonderschau soll der Auftakt einer Markt-offensive für das Grabmal sein.

Zur Finanzierung der Sonderschau hat sich die Branche in bisher nicht gekannter Weise zusammengetan. Grabmalproduzenten, Blockhändler, Zulieferer, Steinmetze und Verbände haben bereits über 100 000 € zugesagt. Es fehlt aber noch eine erhebliche Summe, die es noch zu finanzieren gilt. Die Steinmetze gestalten die Sonderschau ohne Berechnung. Unter den Gestaltern sind:

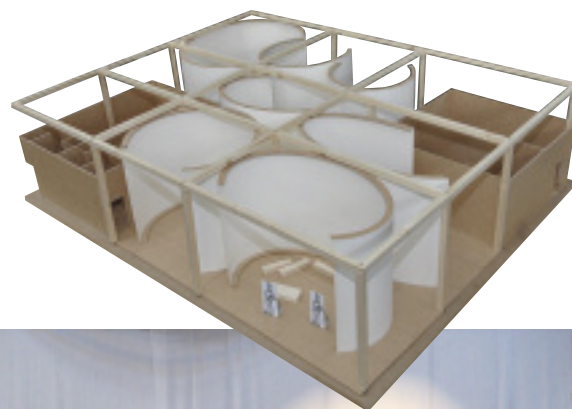
- Hans-Walter Kessler
- Udo Wintgens
- Edwin Rumpel
- Gustav Treulieb
- Claus Birkle
- Eduard Schnell
- Hermann-Michael Rudolph
- Herbert Görder
- Christiane Görder
- Günter Lang

Darüber hinaus wird das benötigte Material kostenlos zur Verfügung gestellt. Zu den Lieferanten gehören:

- Max Böse Natursteinwerk GmbH
- Büttner GmbH Natursteinwerk
- Dassel Georg GmbH & Co. KG Westf. Marmor- u. Granit
- Eichhorn + Walter GmbH & Co. KG Natursteinwerk KG
- Gläsel & Weber Granitwerk
- Just Steinmetz GmbH
- Keil Heinrich Natursteinwerke
- Popp Ludwig GmbH Granitwerk
- Thust Stein GmbH Werk 1 Balduinstein
- Tringenstein GmbH, Steinwerk
- Zankl Georg GmbH
- Rechtglaub + Wolf GmbH
- Solnhofen Stone Group (SSG)

Besuchen Sie die Sonderschau in Halle 4a auf der Stone+tec und lassen Sie sich inspirieren von neuen, richtungweisenden Grabstättenkonzepten und praxisorientierten Umsetzungsmöglichkeiten auf den Friedhöfen.

Wolfgang Simon



Am Architekturmodell: Der BIV-Vorstand verschafft sich einen Überblick über die Sonderschau



Teile des Konzepts werden im Rahmen einer 1 zu 1-Situation erprobt.

■ *BIV-Vorstandsklausur am 5./6. Februar 2009 in Köln:*

Mitglieder werben, Zukunftsfelder erschließen

Im Zeichen der Zukunftssicherung und der Organisation des Steinmetzhandwerks stand die Vorstands- und Klausurtagung, die der Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks am 5. und 6. Februar 2009 in Köln durchführte.

Anknüpfend an die Diskussion auf der Obermeistertagung 2008 räumte der Vorstand der Gewinnung neuer Mitglieder sowie der Straffung der Organisation absoluten Vorrang ein. Der als Meisterberuf in der Handwerksordnung verankerten Steinmetzbranche drohen erhebliche Legitimationsverluste auf dem Ausbildungs- und dem Tarifssektor, wenn die kritische »Schmerzgrenze« beim Organisationsgrad unterschritten wird. Bei der Akquirierung noch »draußen stehender« Betriebe hält der Vorstand die Ansprache junger Betriebs-

inhaber für besonders vordringlich. Die Bildung und Reaktivierung von Jungmeister- und Gestaltungsgruppen ist nach seiner Auffassung besonders geeignet, um das Engagement für die Anliegen der eigenen Branche zu fördern.

Bundesinnungsmeister Martin Schwierien warb nachdrücklich für eine stärkere Ausweitung und Erschließung neuer Tätigkeitsfelder der Steinmetzbetriebe. Die anhaltende Veränderung in der Bestattungskultur mit den spürbaren Folgen für den Grabmalbereich ebenso wie erkennbare Trends im Ausbau- und Sanierungssektor zwingen dazu, die betriebliche Angebotspalette kritisch zu überdenken und neue Wege zu wagen. Der Vorstand befürwortete die Einsetzung eines Arbeitskreises, der Empfehlungen zur Gestaltung betrieblicher Geschäftsfelder entwickeln soll. Bundesin-

nungsmeister Martin Schwierien wird den Arbeitskreis leiten.

Weitere Themen der Vorstandsklausur waren u. a. der aktuelle Stand der Ausbildung im Steinmetzhandwerk, die Einbindung der Branche in EU-Förderprojekte sowie die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Stone+tec im Mai in Nürnberg, bei der erstmals eine europäische Grabmalkonferenz stattfinden wird.

Im Mittelpunkt der Stone+tec wird die gemeinsam mit der Kunstgießerei Strassacker und dem DNV konzipierte Sonderchau unter dem Titel »Die Zukunft der Branche« stehen. Sie wird die herausragende Veranstaltung der Messe sein und soll den Grabmalbereich richtungweisend und positiv beeinflussen.

■ *Gespräch mit Erzdiözesanbaumeister in Köln:*

Kirchengebäude nicht kommerzialisieren

Fragen der zukünftigen Gestaltung von leer stehenden und liturgisch nicht mehr genutzten Kirchengebäuden standen im Mittelpunkt eines Gesprächs, das Bundesinnungsmeister Martin Schwierien am 3. Februar in Köln mit dem Erzdiözesanbaumeister des Erzbistums Köln, Martin Struck, führte. Struck betreut im Erzbistum Köln ca. 1 200 Kirchen sowie eine noch höhere Zahl von Kapellen.

Angesichts schrumpfender Bevölkerung und abnehmender Glaubensbindung in der Gesellschaft stehen immer mehr Gemeinden vor dem Dilemma, einerseits die hohen Baulasten leer stehender Kirchen nicht mehr aufbringen zu können, andererseits Gotteshäuser als Anlaufstellen, Begeg-

nungsstätten und »spirituelle Mitte« in den Städten, Dörfern und Stadtteilen nicht vor schnell aufgeben zu wollen.

Erzdiözesanbaumeister Struck und Bundesinnungsmeister Schwierien waren sich einig, dass grundsätzlich der Erhalt einer Kirche oberste Priorität haben muss. Kirchen sind keine gewöhnlichen Immobilien, deren Ertragswert sich an wirtschaftlichen Kriterien messen lässt. Bevor über Nutzungsänderungen oder Nutzungserweiterungen nachgedacht wird, sollten neben innerkirchlichen auch denkmalpflegerische, städtebauliche und künstlerische Aspekte geprüft werden.

Die Einrichtung von Kolumbarien in Kirchen kann nach Auffassung von Bundesin-

nungsmeister Martin Schwierien in diesem Sinn nicht als adäquate Nutzung angesehen werden. Kirchen als sakral angelegte Räume dürfen nicht zu öffentlichen Friedhöfen umfunktioniert werden. Das individuelle Trauerbedürfnis der Hinterbliebenen bleibe dabei auf der Strecke.

Im Blick auf die sich nachhaltig verändernde Bestattungskultur und um das Bewusstsein für den Umgang mit Tod und Bestattung zu schärfen, schlug Erzdiözesanbaumeister Martin Struck die Einführung eines »Tages des Todes« vor.

Anzeigenhotline
Britta Melzer
07 31 / 1 52 01 57
melzer@ebnerverlag.de

www.hietel.com **Hietel**
die ganze Welt der Steinbearbeitung

■ Hinterlüftete Fassaden aus Naturstein:

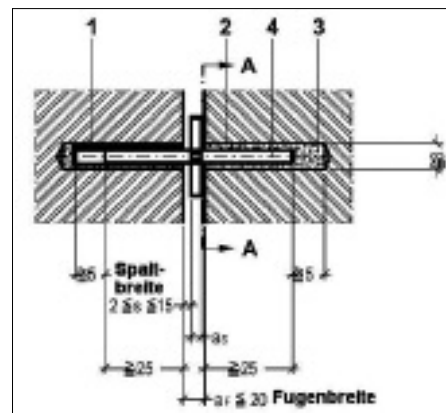
DIN 18516-3

Nach fast zweijähriger Arbeit in Kleingruppen tagte am 8. Februar in Berlin erstmals wieder der Ausschuss zur DIN 18516-3. Im Vorfeld war es immer wieder zu Irritationen und einem recht scharf formulierten E-Mail Austausch gekommen. Strittige Punkte waren insbesondere die zulässigen Ausziehungswerte für Mörtelanker. Aber auch Abminderungsfaktoren für die Dornbelastung in Abhängigkeit der Fugen bzw. Spaltbreiten und die zulässigen Randabstände wurden kontrovers diskutiert.

Auf der Grundlage einer Prüfung an einem Bauwerk in Berlin und einer weiteren Prüfung des Kölner Instituts für Bautechnik wurden die zulässigen Werte für den charakteristischen Widerstand bei eingemörtelten Verankerungen in Beton im Vergleich zur alten Norm um das Fünffache abgemindert. Beide Prüfungen waren im Vorfeld nicht angekündigt und abgesprochen und wurden vor allem von den ausführenden Firmen, dem BIV und dem DNV in Frage gestellt. Gegipfelt hat die Kontroverse in einer Mitteilung des DIBt und der Ankündigung einer Änderung zur DIN 18516-3 in der Musterliste der Technischen Baubestimmungen – Teil I (2.6/12 E (neu)), welche einem Verbot aller Steckdorne, Schraub- und Mörtelanker gleichkommt. Diese Anlage wurde noch vor der Sitzung nach Einspruch des DNV wieder zurückgezogen. Turbulente Voraussetzun-

gen für die Normensitzung also – ein Scheitern des gesamten Normvorhabens war in den Bereich des Möglichen gerückt. Brisanz war schon zu Beginn der Sitzung gegeben. Nach Protokoll musste der Obmann des Ausschusses neu gewählt werden. Zur Kandidatur stand Prof. Alfred Stein, dem seitens des DNV ein Mitverschulden der Situation angelastet wurde. Nach einer kurzen Aussprache und der Bekräftigung von Prof. Stein, die Anwendung von Mörtelankern nicht zu gefährden sowie seiner Zusage, kompromissbereit auch die Einwände der ausführenden Firmen zu berücksichtigen, wurde er aber als Obmann wiedergewählt.

Anschließend wurde schnell eine Lösung für die Tabelle mit den Abminderungsfaktoren für die Dornbelastung in Abhängigkeit der Fugenbreite gefunden. Statt der Fugenbreite soll nun die Spaltbreite angegeben werden, wodurch bei einer mittigen Anordnung des Ankersteges die Standardfugenbreite von 1 cm nicht mehr abgemindert werden muss (siehe Abbildung). Auf Vorschlag des BIV wurde eine zuvor als Kompromissvorschlag mit dem DNV besprochene erneute Prüfung zur Ermittlung der Ausziehungswerte bei der Firma Fischer vereinbart. Alle Beteiligten versicherten, die Ergebnisse dieser Prüfung anzuerkennen. Hierzu liegt mittlerweile ein Kostenvoranschlag über € 80 000 vor. Problematisch sind nach wie vor die zulässi-



gen Randabstände zur Bauteilkante bei eingemörtelten Anker. Diese stehen nämlich nach der bisherigen Berechnung in direktem Zusammenhang mit den Ausziehungswerten. Werden durch die erneute Prüfung höhere Werte ermittelt, heißt das, dass sich auch die zulässigen Randabstände erhöhen werden und als Folge Befestigungen an Stützen und Pfeilern nicht mehr zulässig sind. Auch wenn Prof. Stein hier eine einvernehmliche Lösung in Aussicht stellte, wird dieses Problem den Ausschuss noch weiter beschäftigen. Vom Ausschussvorsitzenden Herrn Metzner wurde den Beteiligten zur Lösung dieser Probleme ein enger Rahmen vorgegeben. Bis Herbst diesen Jahres sollten die Normungsarbeiten abgeschlossen sein und ein Gelbdruck erscheinen.

Stefan Reinmüller

■ Stellungnahme zur E-Mail von Dr. Stein vom 22. Dezember 2008 an alle Obermeister

Die Vorgabe der Mindestdicke von Abdeckplatten und Einfassungen in der Richtlinie des BIV stellt eine bewährte Handwerksregel dar und führt zu schadensfreien Bauteilen über die gesamte Nutzungszeit der Grabmalanlage.

Wird diese Mindestdicke durch das Zusammenkleben von zwei Platten erreicht, besteht die Gefahr des Abscherens infolge der hohen Temperaturunterschiede der beiden Platten. Dies führt zu einer starken Einschränkung der Tragfähigkeit und ist somit nicht handwerksgerecht. Dasselbe gilt auch für statisch beanspruchte Einfassungsteile. In der Richtlinie des BIV ist eine solche Verklebung nicht eindeutig verboten. Der BIV weist aber in allen diesbezüglichen Schreiben darauf hin, dass es hier zu Schäden kommen kann. Die Friedhofsverwaltungen werden aufge-

fordert, Platten, die die geforderte Mindestdicke unterschreiten bzw. diese nur durch die Addition von zwei aufeinander geklebten Platten erreichen, nicht zu genehmigen. Sollen dennoch dünnere Platten zur Ausführung kommen, ist ein statischer Nachweis für den ungünstigsten Lastfall zu erbringen. Für statisch beanspruchte, geklebte Platten ist eine bauaufsichtliche Zulassung für das Material vorzulegen.

Diese Ansicht wurde der Stadt Diepholz bereits im ersten Gespräch mitgeteilt, der Streit war schon zu Beginn zu Gunsten beider beteiligten Steinmetzen geregelt.

In dem verbreiteten Schreiben ging es gar nicht um geklebte Platten, sondern lediglich um eine Öffnung zur Aufnahme einer Blumenvase. Aus mangelnder Kenntnis der Absprachen mit der Friedhofsverwaltung wur-

de hier eine Behauptung in die Welt gesetzt, die nie ausgesprochen wurde.

■ Zur Mail vom 16. März 2009 an alle Obermeister

Dr. Richard Stein wurde persönlich über die o. g. Sicht des BIV informiert. Der Anwalt der Parteien hat diese Stellungnahme schriftlich erhalten. Auch alle Obermeister wurden einen Tag später über dieses Missverständnis aufgeklärt. Redaktionsschluss für das Januarheft war am 10. Dezember. Redaktionell bedingt konnte hier noch nichts darüber erscheinen.

Daher hier noch einmal für alle:

Der BIV hat nie behauptet, dass zusammengeklebte Abdeckplatten auf dem Friedhof handwerksgerecht seien und wird dies auch nicht in Zukunft behaupten.

Stefan Reinmüller

1/1 Anzeige
Mapei

■ Stone+tec 2009:

10 Jahre Peter-Parler-Preis!

Zur Stone+tec 1999 wurde der Peter-Parler-Preis zum ersten Mal verliehen. Seither konnten insgesamt 14 Steinmetzmeisterbetriebe Preisgelder entgegennehmen. Fünf Sonderpreise wurden vergeben und 22 Belobigungen ausgesprochen. Der Preis hat sich in der Öffentlichkeit etabliert. Immer häufiger wollen auch Architekten teilnehmen und sind dann enttäuscht, wenn sie erfahren, dass dieser Preis dem Steinmetzhandwerk vorbehalten bleibt. Seit 2007 können sich aber Bauhütten um den Sonderpreis bewerben.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Bundesinnungsverband als die Auslobenden möchten erreichen, dass das Steinmetzhandwerk seine Kompetenz bei der Erhaltung von Kulturgut besser nach außen transportiert und gleichzeitig nach innen Anreize schafft, sich vermehrt um Aufträge im Bereich der Denkmalpflege zu bemühen.

Prof. Dr. Gottfried Kiesow, Vorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, räumt dem Preis einen besonderen Stellenwert ein. Ihm ist auch die Namensgebung zu verdanken, denn Peter Parler war der bekannteste Meister einer weit verzweigten Baumeister- und Bildhauerfamilie, die europaweit gewirkt hat. Als ehemaliger hessischer Landeskonservator hatte Kiesow seit je das Handwerk im Blick mit seinem Credo:

»Das Gewerk, das ursprünglich die Arbeiten ausgeführt hat, soll diese auch restaurieren« und »Denkmalpflege funktioniert nicht ohne Handwerk«.

Seine Stiftung stellt nun alle zwei Jahre jeweils 15 000 € Preisgeld zur Verfügung, die von der Jury unter den Aspekten Konservierung, handwerkliche Restaurierung, Kreativität und Materialgefühl sowie nach den Grundsätzen der amtlichen Denkmalpflege an die Preisträger vergeben werden.

Die Fachzeitschrift Naturstein mit Chefredakteurin Bärbel Holländer im Ebner Verlag Ulm haben von Anfang an den Preis unterstützt – zu Beginn sogar mit der Ausstattung des Preisgeldes und nun als Medienpartner und mit einer Skulptur, die extra für den Sonderpreis vom Ulmer Künstler Felix Burgel geschaffen wurde (Bild).

Auch dieses Jahr findet die Preisverleihung wieder anlässlich der Stone+tec in Nürnberg statt, und zwar am 21. Mai von 11.00 bis 12.00 Uhr mitten im Messengeschehen in der Halle 1.

■ Die bisherigen Preisträger:

Premiere 1999

- **Wolfgang Dünnbier, Großschönau** für die Restaurierungsarbeiten am Dom zu Halberstadt (15 000 DM)
- **Michael Scherbaum, Nördlingen** für die Rekonstruktion der Giebelspitze am Rathaus in Lauingen (10 000 DM)
- **Christoph Schwartzberg, Aachen** für die Restaurierung der Ostfassade der Schlosskapelle der Zitadelle, Jülich (5 000 DM)
- **Matthias Scheibner, Braunschweig** für Sicherungs-, Konservierungs- und Ergänzungsarbeiten an Sandstein-Felsenreliefs in Großjena

■ Prof. Dr. Arnold Wolff

Persönlichkeitspreis, Dombaumeister zu Köln a. D. (Skulptur von Felix Burgel)

2001

- **Dr. Michael Pfanner, München** für die Arbeiten am Siegestor in München (15 000 DM)
- **Eduard Schnell, Fridingen** für die Arbeiten an der Klosterkirche St. Johannes d. Täufers (7 500 DM)
- **Klaus Vollmar, Nürnberg Hechingen-Stetten** für die Arbeiten an der Kapelle St. Peter und Paul in Nürnberg (7 500 DM)
- **Fritz Brickwedde** Persönlichkeitspreis, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (Skulptur)

Belobigt wurden **Ulrich Hahn** für die Neuanfertigung von elf Wasserspeier des Chors der Münsterkirche St. Vitus in Mönchengladbach, **Oliver Herzig** für Restaurierungsarbeiten am östlichen Flügelbau des Schlosses Ludwigsburg, **Vaclav Elis** für Kopie von Figuren des Moritzmonuments in Dresden, **Holger Kopp** für Arbeiten am Grabmal Molz auf dem Waldfriedhof in Burbach und **Werner Paetzke** für die Instandsetzung der Traufgesimse mit Tympanon der Parochialkirche in Berlin-Mitte.

2003

- **Christoph Kronewirth, Trier** für die Arbeiten an der Togatusstatue im Pergamonmuseum Berlin (7 500 €)
- **Stephan Busch, Sigmaringen** für die Arbeiten an Vasen und Trophäen am Eingang Schloss Ludwigsburg (3 750 €)
- **Andreas Geith, Dresden** für die Arbeiten an Eurythus und Hippodameia – Skulptur im Großen Garten Dresden (3 750 €)

Belobigt wurden **Bernd Dirks** für die Kirchturmrestaurierung St. Liebfrauen-Überwasser zu Münster, **Vaclav Elis** für seinen Beitrag zur Wiederherstellung der Wappenbrüstung am Großen Wendelstein zu Torgau), **Christoph Mai** von der Firma Monolith für die Restaurierungsarbeiten an der Nürnberger Maxtormauer, Frank Schuster für die Fassadenrestaurierung der Alten Wache Magdeburg und **Christoph Schwartzberg** für die konservatorischen Arbeiten am »Kleinen Drachenloch zu Aachen«. Für die Nachbildungsarbeiten



an den Portal-, Turm- und Altartüren der Frauenkirche in Dresden erhielt der Holzbildhauer **Werner Plath** einen Sonderpreis.

2005

Seit diesem Jahr wird die Gesamtsumme von 15 000 € von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gestiftet.

■ **Christoph Mai**, Monolith Bildhauerei und Steinrestaurierung GmbH Bamberg, für die Rekonstruktion des Wappens über dem Eingangsportal von Schloss Trautskirchen (7 500 €)

■ **Oliver Herzig**, Rot a. See, für die Restaurierungsarbeiten an der Johanniterkirche in Schwäbisch Hall (5 000 €)

■ **Harald Eckert**, Freyburg, für die Neugestaltung von Wasserspeiern am gotischen Ostchor der Marienkirche in Freyburg (2 500 €)

Belobigt wurden **Constantin Baki** für seine Arbeiten an der Oberhofenkirche Göppingen und **Stephan Bickel** und **Jürgen Schulz** für ihre Arbeiten an den Turmvasen der Basilika zur Heiligen Dreifaltigkeit von Gößweinstein.

2007

■ **Christian Späte**, Zeitz, für die Restaurierung der Maßwerkfenster des Chorpolygon der Franziskanerklosterkirche zu Zeitz (7 500 €)

■ **Marcus Golter**, Potsdam, für die Anfertigung neuer Schwibbogenreliefs am Gottesacker in Halle a.d.Saale (7 500 €)

■ Erstmals wurde ein Sonderpreis für Dom- und Münsterbauhütten an die Münsterbauhütte **Schwäbisch Gmünd** verliehen (Skulptur Felix Burgel).

Belobigt wurden **Bernd Dirks** für die Restaurierung der Fassade des Historischen Rathauses Lemgo, **Armin Hellstern** und **Horst Herzig** für die Arbeiten am Westturm der Kilianskirche in Heilbronn, **Ulrich Nüthen** für die Arbeiten an der Westfassade von Schloss Biebrich Wiesbaden, die Arbeitsgemeinschaft **Tilo Findeisen, Hartmut Schmid, Martin Wiesenmayer** für Restaurierung der Natursteinbrüstung am Pfeifturm von Ingolstadt, **Frank Schuster** für Arbeiten am Magdeburger Dom und **Margarete Späte** für die Restaurierung und Neuanfertigung von Figuren am Landgericht Halle a. d. Saale.

Nina Pörtner

■ *Brüssel und der Grabmalsteinmetz:*

Die Europäische Dienstleistungsrichtlinie

Brüssel und die Europäische Union mit ihren sinnvollen oder absonderlichen Vorschlägen ist für viele von uns weit weg und berührt uns in unserer täglichen Arbeit wenig. Für unsere Steinmetzkasse und die sie tragenden Steinmetzbetriebe hat jedoch die Europäische Dienstleistungsrichtlinie (RL 2006/123/EG) eine herausragende Bedeutung, da über Jahrzehnte vorgegebene rechtliche Rahmenbedingungen über Bord geworfen werden und sich die Gewerbetreibenden auf eine völlig neue Situation einstellen müssen.

■ *Worum handelt es sich?*

Die Dienstleistungsrichtlinie ist eine Vorgabe der Europäischen Union, die in nationales Recht, d. h. auch in das Deutsche Recht, inhaltlich 1:1 umgesetzt werden muss. Die Dienstleistungsrichtlinie ist Ende Dezember 2006 in Kraft getreten und muss bis zum 28. Dezember diesen Jahres umgesetzt werden.

Ziel der Richtlinie ist es, den grenzüberschreitenden Handel mit Dienstleistungen zu fördern, bestehende Hindernisse abzubauen und damit zur Verwirklichung des einheitlichen europäischen Binnenmarktes beizutragen. Dies bedeutet, dass es für einen Gewerbetreibenden keine Hindernisse geben soll, unabhängig davon, in welchem Winkel der Europäischen Union er seine Dienste anbietet. Nach der Richtlinie soll die Aufnahme und Ausübung von Dienstleistungstätigkeiten künftig deutlich leichter werden. Ein wichtiges Instrument hierfür bilden die sog. »einheitlichen Ansprechpartner«. Sie sind künftig die Kontaktstelle bzw. die Kontaktperson, mit deren Hilfe jeder Dienstleistungserbringer alle Verfahren, Formalitäten und Anfragen abwickeln kann. Über sie werden alle Europäischen Dienstleistungen in Europa aus der Ferne elektronisch erledigt werden können. Übertragen auf den Grabmalsteinmetzen bedeutet dies, dass theoretisch ein Steinmetz aus



Nur wenn ich es berühre
spüre ich das kühle Metall.
Aber die heiße Kälte
hat etwas gut tuend Wohles.



STRASSACKER
Kunstgiesserei

ERNST STRASSACKER GMBH & CO. KG

KUNSTGIESSEREI

STAUFENECKER STR. 19 · 73079 SÜSSEN

TEL. 0 71 62/16-0 · FAX 0 71 62/16-355

mail@strassacker.de · www.strassacker.de

Partner des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks

Portugal über den »einheitlichen Ansprechpartner« einen Grabmalantrag bei der Friedhofsverwaltung der Stadt Memmingen im Unterallgäu einreichen kann. Bis dies wirklich so funktioniert, wird es noch eine Weile dauern. Umso wichtiger ist es, sich mit den unmittelbar relevanten Dingen zu beschäftigen und Lösungen anzubieten.

Beispiel Grabmalsteinmetz:

In den deutschen Friedhofssatzungen findet sich meist unter dem Paragraphen »Gewerbetreibende« eine Formulierung wie folgt:

1. *Bildhauer, Steinmetze, Gärtner und sonstige auf den Friedhöfen gewerbsmäßig tätige Personen bedürfen der vorherigen Zulassung durch die Friedhofsverwaltung.*
2. *Auf Antrag sind die Gewerbebetriebe zuzulassen,*
 - a) *die in fachlicher, betrieblicher und persönlicher Beziehung zuverlässig sind und*
 - b) *die unter Vorlage einer Bescheinigung nachweisen, dass sie den Betrieb ihres Gewerbes ordnungsgemäß angemeldet haben. Steinmetzbetriebe müssen unter der Leitung von in der Handwerksrolle eingetragenen Steinmetzmeistern stehen.*

Derartige Formulierungen werden voraussichtlich zukünftig vor Gericht keinen Bestand mehr haben. Die Dienstleistungsrichtlinie unterstellt, dass eine reine Anzeige der Tätigkeit genügt und der Friedhofsträger, falls er höhere Anforderungen an den Gewerbetreibenden stellen möchte,

objektive Kriterien entwickeln muss, die es grundsätzlich jedem EU-Gewerbetreibenden ermöglichen, die geforderte Voraussetzung durch eine entsprechende Qualifikation zu erfüllen.

Eine gerichtsfeste Formulierung in den Friedhofssatzungen der 28 000 Friedhofsträger in Deutschland könnte etwa wie folgt lauten:

1. *Bildhauer, Steinmetze, Gärtner und sonstige auf den Friedhöfen gewerbsmäßig tätige Personen haben die Aufnahme ihrer Tätigkeit der Friedhofsverwaltung anzuzeigen.*
2. *Die Friedhofsverwaltung verlangt für die Aufnahme der Tätigkeit des Gewerbebetriebes, dass*
 - a) *diese in fachlicher, betrieblicher und persönlicher Beziehung zuverlässig sind und eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung nachweisen,*
 - b) *die Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten einer 3-jährigen Ausbildung des Gewerbetreibenden im Steinmetzbereich bedarf. Die jeweilige Ausbildung muss das Verlegen, Ansetzen und Versetzen von Werksteinen, Bekleidungen und Belägen aus natürlichen und künstlichen Steinen im Bereich der Bau- und Landschaftsgestaltung sowie den Entwurf, die Herstellung und Aufstellung von Denkmälern und Grabsteinen sowie die Herstellung und Verlegung von Grababdeckungen und Einfassungen zum Inhalt haben. Darüber hinaus muss die Ausbildung das Herstellen von Fundamenten und Unterkon-*

struktionen und das Entwerfen, Herstellen, Verankern, Verdübeln und Aufstellen von Grabsteinen und Denkmälern umfassen.

Da die Zeit drängt und bereits erste, kommunale Friedhofsträger die Qualifizierungsvoraussetzungen für eine Tätigkeit der Grabmalsteinmetzen ersatzlos gestrichen haben, ist große Eile geboten. Die Spitzenverbände der jeweiligen Gewerbetreibenden am Friedhof müssen zusammen mit den Friedhofsverwaltungen und insbesondere mit den Spitzenverbänden der Friedhofsträger wie dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund sich zusammensetzen und eine juristisch möglichst unangreifbare Formulierung vorschlagen, die sie allen deutschen Friedhofsträgern zur Übernahme in ihre jeweiligen Friedhofssatzungen nachdrücklich empfehlen. Dies ist auch im wohlverstandenen Interesse der Friedhofsträger, da sie ansonsten ihrer Verkehrssicherungspflicht am Friedhof nicht mehr nachkommen und dadurch in eine Haftungsspirale bei Unfällen und Schäden aufgrund von mangelhaften Naturwerksteinarbeiten am Friedhof geraten. Der Bundesinnungsverband hat in dieser Hinsicht bereits erste Gespräche zum Zwecke einer entsprechenden juristischen Abstimmung geführt. Die vorstehenden Ausführungen zum Grabmalsteinmetzen gelten entsprechend auch für den Bausteinmetzen, der sich um Aufträge der öffentlichen Hand bewerben möchte.

Prof. Gerd Merke

■ Die Europäische Dienstleistungsrichtlinie – Engagiert mit dem BIV für die Sache

Während vor einem Jahr die allgemeine Meinung vorherrschte, die europäische Dienstleistungsrichtlinie habe mit dem Grabmalsteinmetzen nur bedingt etwas zu tun, hat sich der Wind in den letzten Monaten gedreht. Einzelne Bürgermeister bis hin zum Gemeinde- und Städtebund auf Landesebene meinen, nun müsse alles erlaubt sein. Jeder dürfe auf dem Friedhof arbeiten wie er denn wolle. Dies ist aber nur die eine Seite der Medaille. Der Deutsche Städtetag, immerhin der Verband aller Städte in Deutschland mit über 50 000 Einwohnern, ist anderer Ansicht. In der Leitfassung des Deutschen Städtetages für eine Friedhofssatzung vom 1. Januar 2009 heißt es an der fraglichen Stelle für Gewerbetreibende:

b) Zulassen sind Gewerbetreibende, die selbst oder deren fachliche Vertreter die Meisterprüfung abgelegt haben oder in die Handwerksrolle eingetragen sind oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügen.

Dies entspricht im Wesentlichen der Auffassung des Steinmetzhandwerks. Der BIV hat zwischenzeitlich das einzig Richtige getan. Zunächst werden sich auf sein Betreiben hin die Spitzenvertreter der am Friedhof vertretenen Gewerke zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden auf eine gemeinsame vor den Gerichten haltbare Lösung einigen. Dies dauert seine Zeit, ist aber der einzige gangbare Weg.

Wenn nun einzelne Friedhofsträger oder Gemeindeverbände vorsehen und Muster-satzungen für ihr Land zu machen glauben, so schadet dies nur der Sache und schafft allgemeine Verwirrung. Wenn da der einzelne Steinmetzmeister nicht mehr weiß, wo oben und unten ist, kann man es ihm nicht verdenken. Sehr bedauerlich ist es aber, wenn Kollegen oder selbsternannte Fachleute glauben, sich in den Verästelungen des europäischen Verwaltungsrechts auszukennen und v. a. eins genau wissen: Der BIV ist am Unheil dieser Welt ganz alleine schuld. Dabei sollten alle Profiteure des Naturwerksteins wissen: Wer das Verbandswesen der Innung böswillig zu beschädigen sucht, ist ein Gegner unseres althergebrachten Steinmetzhandwerks, sei er nun gutgläubig unbedarft oder einfach nur vorsätzlich boshaft.

Prof. Dr. Gerd Merke

Der halbe Gewinn:

Gut kalkulieren

Die Kunst der Kalkulation besteht insbesondere darin, die Allgemeinen Geschäftskosten (AGK) wie z. B. Miete, Lagerkosten, Betriebsführungskosten, Beratungskosten und das Wagnis (Unternehmensrisiko, Unfallschäden etc.) sowie den Gewinn (W+G) auf die Einzelkosten der Teilleistung zu verteilen. Diese werden dem Kunden in Rechnung gestellt, so dass die AGK und das W+G am Jahresende in vollem Umfang gedeckt sind. Dies veranschaulichte Dipl.-Ing. Benjamin Raatz den Teilnehmern des Kalkulationsseminars in Braunschweig an Hand eines Beispiels von »günstigen« Importeinkäufen. Hier ist die Gefahr groß, eine Kostenunterdeckung anzusteuern, sofern man den vermeintlichen Preisvorteil ohne nachzurechnen weitergibt und die vorhandene betriebliche Kostenstruktur unberücksichtigt lässt. Dipl.-Ing. Benjamin Raatz bietet Kalkulationsseminare an, bei denen Steinmetzmeister/-innen sowie mitarbeitende Ehepartner ihr Wissen in puncto »Kalkulation« auffrischen oder auch vertiefen können.



Benjamin Raatz

Die Notwendigkeit, sich intensiv mit den eigenen betrieblichen Zahlen zu beschäftigen und diese auch mit den Branchen-Kennzahlen zu vergleichen, ist nicht nur in Krisensituationen wie der aktuellen Wirtschaftskrise von großer Bedeutung. Jedoch macht eine solche Krise die Folgen einer »großzügig« gestalteten Kalkulation und einer leichtfertigen Beachtung der betriebswirtschaftlichen Auswertungen sofort sichtbar. Der Unternehmer merkt zu spät, dass eventuell etwas im Argen liegt und kann nicht mehr angemessen reagieren. Nutzen Sie daher die Vorteile Ihrer Innungsmitgliedschaft und nehmen Sie die Leistungen des BIV in Anspruch: Nutzen Sie das auf der Homepage www.biv-steinmetz.de zur Verfügung stehende Kalkulationsschema für den Stundenverrechnungssatz. Melden Sie sich zur Teilnahme am Betriebsvergleich an. Die Sor-

ge, dass betriebliche Zahlen in die »falschen« Hände geraten könnten, ist unbedeutend und kann in jedem Fall genommen werden. Die Auswertung erfolgt streng vertraulich über die Landesgewerbeförderstelle in Düsseldorf. Die Vorteile sind für Sie jedoch einfach und nachhaltig:

- Kostenlose individuelle Unternehmensanalyse und Identifizierung von Schwachstellen im Betrieb
- Die Auswertung belegt den Gesprächspartnern in Bankgesprächen eine professionelle Auseinandersetzung mit den eigenen betriebswirtschaftlichen Zahlen

Bei Interesse an einem Kalkulationsseminar sowie zur Teilnahmeanmeldung am Betriebsvergleich wenden Sie sich bitte an Dipl.-Betriebswirtin Gudrun Aßmus: g.assmus@biv-steinmetz.de oder per Fax: 0 69 / 57 60 90.

Gudrun Aßmus

Überbetriebliche Unterweisung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk:

Ein »Mehr an Ausbildung«

Die überbetriebliche Ausbildung ergänzt, systematisiert und vertieft die betriebliche Ausbildung mit einem kompakten Ausbildungsangebot, das in einem bundeseinheitlichen Lehrplan formuliert ist. Die aktuelle Version dieses Unterweisungsplanes ist seit August 2005 gültig.

Die überbetriebliche Unterweisung stellt damit einen Teil der betriebspraktischen Ausbildung als Ergänzung und Entlastung des Betriebes in seinem Ausbildungsbereich dar. Betriebliche und überbetriebliche Ausbildung bilden somit eine Einheit. Die Bildungszentren können und wollen aber dem Betrieb seine Verantwortung nicht abnehmen, die er mit dem Ausbildungsvertrag übernommen hat. Inhalte und Dauer der

überbetrieblichen Unterweisung werden in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks, dem auch Betriebsinhaber angehören, und dem Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik festgelegt. Die Anerkennung der Lehrpläne erfolgt über das Wirtschaftsministerium.

Dennoch steht die Relevanz der Ausbildungsinhalte bei einzelnen Betrieben in der Kritik. Diese Kritik richtet sich nicht nur gegen den Zeit- und Kostenaufwand, sondern auch gegen den Inhalt der Ausbildung, der nach Auffassung der Kritiker entweder am betrieblichen Alltag vorbeigeht oder unter den betrieblich gebotenen Möglichkeiten bleibt. Hieraus wird abgeleitet, die Auszubildenden nicht für die überbetriebliche Ausbildung freistellen zu müssen. Oftmals sind Unkenntnis der Zusammenhänge und der tatsächlichen Ausbildung in den Bildungszentren oder die Tat-

1. Ausbildungsjahr				
G-STEIN 1/03 1 Woche Bearbeitung von Steinoberflächen von Hand, wahlweise in Hart- oder Weichgestein	G-STEIN 2/03 2 Wochen Grundtechnik der Steinprofilierung, wahlweise in Hart- oder Weichgestein	G-STEIN 3/03 1 Woche Bearbeitung von Werksteinen von Hand oder mit druckluftbetriebenen Werkzeugen	G-STEIN 4/03 1 Woche Verlegen von Bodenbelägen	G-STEIN 5/03 1 Woche Verlegen von Treppenbelägen
2. Ausbildungsjahr				
STEIN 1/03 1 Woche Schriftübertragungstechniken auf Stein	STEIN 2/03 1 Woche Maschinelle Steinbearbeitung	STEIN 3/03 1 Woche Steinschriften von Hand und mit Maschinenwerkzeugen	STEIN 4/03 1 Woche Steinrestauration	
3. Ausbildungsjahr				
STMETZ 1/03 1 Woche Versetzen und Verankern von Fassadenbekleidungen	STMETZ 2/03 1 Woche Herstellen von Treppen in Sonderformen	STMETZ 3/03 2 Wochen Steinmetztechniken in der Baudenkmalflege	STMETZ 4/03 1 Woche Verlegen von Bodenbelägen in Sonderformen	Fachrichtung Steinmetz
STBILD 1/03 2 Wochen Modell- und Abformtechniken	STBILD 2/03 2 Wochen Übertragungstechniken	Nur bei Fachrichtung Steinbildhauer		
			Marktreidwiler Straße 60 Telefon 09232 1038 www.etbz.de	
			55632 Wunsiedel Telefax 09232 8325 info@etbz.de	



sache, dass es dieses »Mehr an Ausbildung« für Lehrlinge in Industriebetrieben nicht gibt, Ursache für diese Art der Kritik. Mit einer Berichtserie über die Ausbildung in Wunsiedel stellt das Europäische Fortbildungszentrum die überbetriebliche Ausbildung dar und versucht damit Vorurteile und mangelnden Kenntnisstand zu beseitigen.

Heinrich Rhein

Dank an unsere Förderer!



Offizieller Förderer

Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks

Unsere kontinuierliche Arbeit und insbesondere unsere aktuellen Steinmetzthemen und -projekte werden durch Sie signifikant in unterschiedlicher Art und Weise unterstützt. Auf der Stone+tec 2009 werden unsere Konzepte und Inhalte veranschaulicht, insbesondere auf der Sonderschau für den Grabmalbereich.

Dafür möchten wir Ihnen danken.

Naturstein

Ebner-Verlag GmbH & Co. KG
Karlstraße 41
89073 Ulm (Donau)
www.natursteinonline.de



Ludwig Werwein GmbH
Wikingerstraße 15
86331 Königsbrunn
www.weha.com

WITZIGMANN

Witzigmann Natursteinhandel GmbH
R 7, 25
68161 Mannheim
www.witzigmann.biz

STEIN

Callwey Verlag
Streitfeldstraße 35
81673 München
www.s-stein.com



MAPEI GmbH
Bahnhofplatz 10
63906 Erlenbach
www.mapei.de



MARITIM Hotel Grafenschaft
An der Almert 11
57392 Schmallenberg
www.maritim-de



Ernst Strassacker KG
Kunstgießerei
Staufeneckstraße 19
73079 Süssen
www.strassacker.de



Opel Autohaus Stumpf
Tiergartenstraße 12
64646 Heppenheim
www.opel-stumpf.de



Lithos-Marmor GmbH
Max-Planck-Straße 1
59423 Unna
www.lithosmarmor.de



Granitwerk Vates GmbH & Co. KG
Kaiserhammer 12-14
95168 Marktleuthen/Fichtelgebirge
www.vates.de



SIGNAL IDUNA
Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg
www.signal-iduna.de



Bavarian Tours
Rohrachstraße 3
87487 Wiggersbach
www.bavtours.de



Heinrich König & Co. KG
An der Rosenhelle 5
61138 Niederdorfelden
www.heinrich-koenig.de



swedex GmbH & Co. KG
Schwarze Horn 1
45127 Essen
www.swedex.de



Breidenbach-torc GmbH & Co. KG
Bismarckstraße 30
35708 Haiger
www.torc-protection.de



HTS Deutschland GmbH & Co. KG
Lise-Meitner-Straße 6
63303 Dreieich
www.marquardt-schulz.de



UZIN Utz GmbH
Dieselstraße 3
89079 Ulm
www.uzin-utz.de

Exkursion ins Granitmuseum

Am 7. Februar 2009 lud die Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Mittelfranken zur Exkursion in das Granitmuseum nach Hauzenberg/Bayr. Wald ein.

Bereits bei der gemeinsamen Brotzeit in der Steinhauerhütte des Museums erhielten die Teilnehmer erste Informationen. Anschließend fand eine ca. zweistündige Führung durch das Museum mit Geschäftsführer Ludwig Bauer statt. Durch sein überaus großes Hintergrundwissen – das weit über den Naturstein hinausgeht – war die Führung informativ, kompetent und kurzweilig. Selbst für Steinfachleute war es besonders interessant, das Fachwissen wieder aufzufrischen. Im Anschluss ging es zur Besichtigung im 1 km entfernten Granitwerk Georg Zankl. Hier übernahm Herr Haslbeck die Betriebsführung und erklärte ausführlich die gesamte Produktion im eigenen Steinbruch. Gerne und sehr detailliert beantwortete er die vor Ort auftauchenden Fragen zu Maschinen und Produktionsablauf.

Beim gemeinsamen Abendessen und anschließenden gemütlichen Beisammensein gab es sehr interessante Fachgespräche, und der recht kurzweilige Abend fand einen sehr harmonischen Ausklang.

Besonderer Dank gilt dem Granitwerk Georg Zankl für die tatkräftige Unterstützung bei der Organisation sowie Ludwig Bauer für sein freundliches Engagement.

WIR GRATULIEREN:

- **April**
Karl-Heinz Schafhausen **70 Jahre**
Ehren-OM, Innung Berlin
- **Mai**
Reiner Flassig **60 Jahre**
BBZ Königslutter
- Friedolf Fehr, OM **60 Jahre**
Innung Neckar-Odenwald-Tauber, BW
- **Juni**
Martin Kirstein, Ehren-OM **70 Jahre**
Innung Ludwigsburg, BW
- **Juli**
RA Hans-Jürgen Aberle **70 Jahre**
Beauftragter des Vorstandes
- Frank Schuster **50 Jahre**
stellv. LIM Sachsen-Anhalt
stellv. BIM



NACHRUF



*Der Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-,
Stein- und Holzbildhauerhandwerks
trauert um 3 verdienstvolle Kollegen.*

Obermeister **Michael Götzfried**
am 31. Dezember 2008 im Alter von 60 Jahren verstorben.

Ehren-Obermeister **Horst Faure**
am 14. Januar 2009 im Alter von 61 Jahren verstorben.

Ehrenobermeister **Eugen Eidner**
am 21. Januar 2009 im Alter von 82 Jahren verstorben.

*Für ihren engagierten Einsatz für das Deutsche Steinmetzhandwerk
danken wir ihnen und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.*

Martin Schwierien
Bundesinnungsmeister

Wolfgang Simon
Geschäftsführer

Impressum

BIVJournal / 42. Ausgabe, April 2009

Herausgeber: Bundesinnungsverband des
Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holz-
bildhauerhandwerks
Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69 / 57 60 98
Telefax: 0 69 / 57 60 90
Internet: www.biv-steinmetz.de
E-Mail: info@biv-steinmetz.de

Die Ansprechpartner direkt:
w.simon@biv-steinmetz.de
g.assmus@biv-steinmetz.de
m.gehardt@biv-steinmetz.de
s.reinmueller@biv-steinmetz.de
a.ossowski@biv-steinmetz.de

Redaktion:
Gudrun Aßmus
Wolfgang Simon

Fotos: BIV, Naturstein
V. i. S. d. P.: Wolfgang Simon
Druck: C. Maurer, Geislingen

**Diese Ausgabe enthält
folgende Beilage:
BIV-Shop-Bestellformular**

**Um sich greifende
Zerstörungswut macht
selbst vor Grabsteinen
nicht halt!**

Exklusiv für Innungsmitglieder: Die Ausstellungsversicherung für Steinmetzbe-
triebe. Absicherung zu attraktiven Konditionen auf Ausstellungsflächen und dem
Transport. Informieren Sie sich direkt beim:

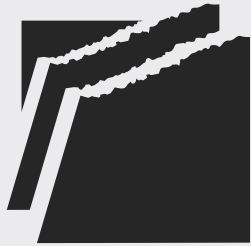
Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauer-
handwerks, Tel. 0 69/57 60 98, Fax 0 69/ 57 60 90 oder www.biv-steinmetz.de

SIGNAL IDUNA 
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Wir freuen uns auf Sie!

Nürnberg, Germany
20.–23.5.2009



Stone+tec Nürnberg 2009

Drei Jahrzehnte wegweisend

16. Internationale Fachmesse für Naturstein und Natursteinbearbeitung

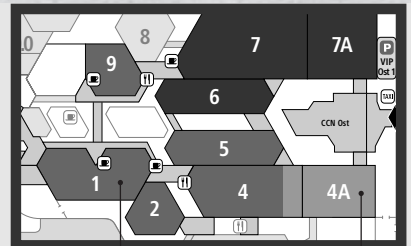


Alle Wege führen nach Nürnberg!

Die Stone+tec ist und bleibt der zentrale Infopool der Branche. Hier werden wegweisende Trends für den nationalen und internationalen Natursteinmarkt gesetzt:

- Innovationen rund um Naturstein und Grabmal
- Aktuelle Technologien, Werkzeuge, Maschinen und Zubehör
- Neuheiten für den Innen- und Außenbereich

Natursteinprofis aus aller Welt und ein informatives Rahmenprogramm warten auf Sie – das dürfen Sie nicht verpassen!



Halle 1, Stand 200 sowie auf der Sonderschau „Die Zukunft der Grabmalbranche“ in Halle 4A, Stand 317

Einladung zum Messebesuch



Bundesinnungsverband
des Deutschen
Steinmetz-, Stein- und
Holzbildhauerhandwerks

Der BIV lädt Sie zum kostenlosen Besuch der Stone+tec 2009 ein. Wir freuen uns, Sie auf unserem Messestand in Halle 1, Stand 200 sowie auf der Sonderschau „Die Zukunft der Grabmalbranche“ in Halle 4A, Stand 317 zu begrüßen.

Bitte beachten Sie, dass dieser Gutschein nur vollständig ausgefüllt gültig ist!

Vorname _____ Name _____

Position/Unternehmensbereich _____

Firma/Institution _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____ Land _____

E-Mail _____ Tel _____

Gegen Vorlage dieses vollständig ausgefüllten Gutscheins erhalten Sie an der Kasse eine kostenlose Tageskarte. Barauszahlung ist nicht möglich.

Nürnberg, Germany
20.–23.5.2009



Drei Jahrzehnte wegweisend
16. Internationale Fachmesse für
Naturstein und Natursteinbearbeitung

NÜRNBERG MESSE

